

# PRESSEMITTEILUNG

## **IDS-Goethe-Studie: Soziale und sprachliche Hintergründe von Integrationskursteilnehmerinnen und -teilnehmern**

Wie unterschiedlich sind die Voraussetzungen für den Deutscherwerb in Integrationskursen? Welche Folgen hat das für die Kursangebote? Eine gerade erschienene Broschüre informiert über erste Ergebnisse einer gemeinsamen Erhebung des Instituts für Deutsche Sprache und des Goethe-Instituts Mannheim zum aktuellen Stand sozialer und sprachlicher Hintergründe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Integrationskursen.

Die Zusammensetzung der allgemeinen Integrationskurse hat sich seit den Fluchtereignissen von 2015 drastisch verändert. Im Zuge erregter Debatten um das Thema der Integration von Flüchtlingen gerieten grundlegende Fragen aus dem Blick, die für einen zielgruppenorientierten Unterricht zum Erwerb von Deutschkenntnissen wichtig sind: Wer besucht eigentlich heute die Integrationskurse und wie stark unterscheiden sich die Teilnehmer/innen in ihren Voraussetzungen? Welche Lebenserfahrung im Hinblick auf Bildung, Arbeit und Spracherwerb bringen sie mit? Damit die Abstimmung der Integrationskurse auf neue Zielgruppen besser gelingt, sollen insbesondere Sprachkursträgern und Lehrkräften grundlegende Fakten zu sprachlich-sozialen Hintergründen von Teilnehmergruppen von Integrationskursen zugänglich gemacht werden.

Im Rahmen des IDS-Projekts „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“ wurde im Jahr 2016 eine 40-minütige Fragebogen-Erhebung mit insgesamt 606 Deutschlernenden in 42 Kursen durchgeführt. Leitfragen der Untersuchung waren:

- Wer befindet sich nach den Fluchtereignissen von 2015 in den Integrationskursen?
- Wie unterscheiden sich die Geflüchteten von den anderen Zugewanderten im Hinblick auf Alter, Bildung und Arbeitserfahrung, aber auch im Hinblick auf die wichtigsten Erst- und Fremdsprachen?
- Welche Rolle spielt das Englische im Vergleich zum Deutschen für die Lernenden?
- Wie lassen sich typische Teilnehmergruppen in den Integrationskursen beschreiben?

Wesentliche Unterschiede zwischen Geflüchteten und anderen Zugewanderten bestehen nicht nur im Hinblick auf die Herkunftsländer und die erworbenen Sprachen, sondern auch auf die Geschlechterverteilung, das Alter und die Auf-

Presse-Kontakt:  
Dr. Annette Trabold  
Leitung Öffentlichkeitsarbeit  
Institut für Deutsche Sprache,  
R 5, 6-13  
68161 Mannheim  
Telefon: +49 621 1581-119  
Telefax: +49 621 1581-200  
trabold@ids-mannheim.de  
www.ids-mannheim.de  
www.facebook.com/ids.mannheim

enthaltlänge in Deutschland. Verbunden mit längeren Aufenthalten hat auch das Deutsche im Alltag für die Geflüchteten bereits vor dem Integrationskurs eine höhere Relevanz. Ein überraschendes Ergebnis der Untersuchung ist, dass das Englische für alle Befragten eine eher geringe Rolle spielt. Die Fremdsprachen Griechisch, Italienisch, Spanisch und Türkisch, die von manchen Integrationskursteilnehmerinnen und -teilnehmern bereits vor der Ankunft in Deutschland als Fremdsprachen erworben wurden, sind in Deutschland hingegen wichtiger geworden. Denn es existieren hier seit Jahrzehnten Sprechernetzwerke dieser Sprachen, die bei der Orientierung im Alltag behilflich sein können.

Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Leiter des Projekts am IDS, beschreibt, warum die Studie für die Integrationskurse wichtig ist: „Neben Einsichten in die sprachlichen Voraussetzungen geht es uns darum, die sozialen und sprachlichen Kriterien aufeinander zu beziehen, um typische Teilnehmergruppen in den Integrationskursen beschreiben zu können.“ Eine Analyse der Daten aller Befragten ergibt fünf große Teilnehmergruppen, die sich nicht nach Flüchtlingsstatus, sondern vor allem nach dem Alter, der Arbeitserfahrung, der Bildungsbiografie und der Migrationserfahrung unterscheiden. Spracherwerbserfahrungen häufen sich vor allem bei Integrationskursteilnehmerinnen und -teilnehmern mit mehr Arbeitserfahrung, höherem Bildungsgrad und längeren Zwischenstationen auf dem Weg nach Deutschland. Um das Kursangebot besser an die Teilnehmer/innen anzupassen und den Unterricht für die Lehrkräfte zu erleichtern, schlagen die Autoren Kurszusammensetzungen vor, die das Alter, die Arbeitserfahrung, den Bildungsgrad, die Mehrsprachigkeit und die Aufenthaltsdauer berücksichtigen. Brisant ist, dass Teilnehmer/innen mit den schwierigsten Voraussetzungen für den Spracherwerb (wenig Vorbildung, wenig Arbeitserfahrung und wenig Mehrsprachigkeit) sich in der Erhebung überdurchschnittlich oft in den Integrationskursen in ländlichen Regionen befinden, so dass Integrationskursträger dort vor schwierigeren Aufgaben stehen als in der Stadt.



Hünlich, David / Wolfer, Sascha / Lang, Christian / Deppermann, Arnulf (2018): Wer besucht den Integrationskurs? Soziale und sprachliche Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zugewanderten. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache und Goethe Institut Mannheim.

Die Studie ist kostenlos abrufbar unter dem obigen QR-Code und unter:

<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/7668>

Weitere Informationen zur Studie und zum IDS-Forschungsprojekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“ sind online verfügbar unter: <http://dib.ids-mannheim.de/index.php?id=3>. Eingehendere Analysen der sprachbiografischen Hintergründe der Geflüchteten und ethnografische Beobachtungen zu ihren ersten Arbeitserfahrungen sind in einem Themenheft der IDS-Zeitschrift „Deutsche Sprache“ unter dem Titel „Flüchtlinge in

Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte“ erschienen (<http://pub.ids-mannheim.de/laufend/deusprach/ds18-3.html>).

**Ansprechpartner:**

David Hünlich PhD  
Institut für Deutsche Sprache  
Zentrale Forschung  
R 5, 6-13  
68161 Mannheim  
Tel.:+49 621 1581 323  
huenlich@ids-mannheim.de

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist die zentrale außeruniversitäre Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte. Es gehört zu den 93 Forschungs- und Serviceeinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft. Näheres unter: <[www.ids-mannheim.de](http://www.ids-mannheim.de)>, <[www.facebook.com/ids.mannheim](https://www.facebook.com/ids.mannheim)> und <[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)>.

